

DESTURI

Gesundheit
und Bildung

Kenia-Brief | Dezember 2022

DESTURI

Gesundheit und Bildung

Unter dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe hat es sich der gemeinnützige Verein „**Gesundheit und Bildung für Afrika e. V.**“ zur Aufgabe gemacht, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in einer der ärmsten Regionen der Welt, mitten im ostkenianischen Busch, durch Schulbildung und Gesundheitsversorgung zu einer besseren Lebensperspektive in ihrer Heimat zu verhelfen.

Das ist DESTURI: der zielführende Weg.



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON DESTURI,

auch in diesem Jahr möchten wir unsere Unterstützerinnen und Unterstützer über die aktuellen Entwicklungen vor Ort informieren. Es geht um die derzeitige politische Lage in Kenia, die Covid 19 Situation und den laufenden Schulbetrieb.

Unser Desturi-Freund der ersten Stunde und Vereinspräsident Helmut Prager, wird seine neuen persönlichen Eindrücke vom Besuch Anfang November 2022 schildern. Aber die Projektfortschritte in diesem Jahr sind ebenso der Rede wert, auch für unseren Blick in die Zukunft.

Soweit der Plan für unsere kurze gemeinsame Reise nach Ostafrika, Kenia: „Safari njema“ – Gute Reise!

POLITISCHER WANDEL

In Kenia sind die großen Wahlen besondere Spektakel – und fordern alle fünf Jahre die Demokratie heraus. Tanzende Menschen auf fahrenden Trucks sind ein Beispiel der sehr speziellen Wahlpropaganda. Die zukünftige politische Vertretung in Nairobi stand ebenso zur Wahl wie die politische Vertretung auf County- und kommunaler Ebene. Ein Regierungswechsel war zu erwarten. Nach zwei Amtszeiten (insgesamt 10 Jahre) konnte sich der Präsident J. Kenyatta nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Nach dem knappen und umstrittenen Wahlergebnis im Jahre 2017 erwartete man seinen Widersacher und Oppositionsführer R. Odinga als Nachfolger, denn es

gab quasi ein „Gentleman-Agreement“. Aber statt über Parteigrenzen hinweg diese Kandidatur zu fördern kandidierte W. Ruto, Vizepräsident aus der regierenden Kenyatta-Partei, ebenfalls für das Präsidentenamt. Das wie stets knappe Wahlergebnis sah Vizepräsidenten W. Ruto als Wahlsieger, R. Odinga ging erneut leer aus. Kenia hat nach schwierigen Erfahrungen der vergangenen Wahlen nun unter Beweis gestellt, dass demokratisch getroffene Entscheidungen ohne die befürchteten Unruhen umgesetzt werden. Die neue Regierung hat ihre Arbeit aufgenommen. Ein vielversprechendes Zeichen im momentan vielfach herausgeforderten ostafrikanischen Raum!

COVID 19 - DAS LEBEN MIT DEM VIRUS GEHT WEITER

Leider begleitet uns auch in diesem Jahr das Thema Covid-19 weiter. Auch Kenia lernt mit dem Virus zu leben, die Einschränkungen des Alltags sind aufgehoben. Es gibt keine Masken- oder Testvorgaben mehr und auch die Einreiserestriktionen sind weggefallen. Kenia ermöglicht zudem mittlerweile der Bevölkerung

kostenlose Impfungen mit Vektorimpfstoffen, die allerdings nur zögerlich wahrgenommen werden. Aufklärende Impfkampagnen für die breite Bevölkerung fehlen und somit gibt es, vor allem in den bildungsferneren Bevölkerungsschichten, viele Vorbehalte. Parallelen zur europäischen Situation liegen nahe.

Wie viele Menschen an oder mit Covid-19 gestorben sind und wie hoch die momentanen Infektionszahlen sind, lässt sich nicht seriös sagen, da entsprechende Testreihen und Statistiken fehlen. Und doch gibt es etwas „Licht am Ende des Tunnels“.



DER SCHULBETRIEB GEHT IN GEWOHNTER QUALITÄT WEITER ...

Der Betrieb der Schule ist wieder weitgehend im Lot. Alle Klassen können ohne Einschränkungen unterrichtet werden. Die Schule hat einen neuen Schulleiter – mit Mr. Albert Katunda konnten wir einen sehr erfahrenen ehemaligen Primary School Headteacher gewinnen, der zudem bereits Erfahrung in der Bildungspolitik gesammelt hat. Sein professioneller Arbeitsstil beeindruckte uns direkt beim ersten persönlichen Treffen. Er gab einen ausführlichen schriftlichen und mündlichen Report mit Blick auf die Fortschritte der Schule und auf die zu meisternden neuen Aufgaben.

Die wichtigste Nachricht direkt vorneweg. Die Schule konnte sich abermals bei den zentralen Abschlussprüfungen am Ende der 8. Klasse im oberen Viertel von über 50 Schulen im Umkreis behaupten. Das ist vor allem auch im Hinblick auf die verfügbaren finanziellen Mittel, geringen Schulgebühren und die besondere Zielgruppe, nämlich Kinder aus sehr armen Familien in der Nachbarschaft, eine besonders beachtliche Leistung!

Viele der anderen und deutlich teureren Privatschulen konnten nicht dieses Lern- und Lehrniveau erreichen. Unser Ansatz mit einem Bruchteil der Schulgebühren für die Ärmsten in der umliegenden Bevölkerung hochwertige Bildungschancen anzubieten, geht weiterhin beeindruckend auf!



Oben: Der neue Schulleiter - Mr. Albrecht Katunda

Links: Spaß an Schule - trotz Covid-19



...DOCH ES GILT HERAUSFORDERUNGEN ZU MEISTERN

Der Unterrichtsrückstand, den alle kenianischen Schulen nach der Lockdown bedingten Schließung aufarbeiten mussten, ist bewältigt. Es wurden dafür auch Ferienzeiten gekürzt und Unterricht wurde umgestaltet. Der Umbau des Kenianischen Schulsystems ist zugleich in vollem Gange, angefangen mit den Vorschulklassen. All dies muss auch personell, räumlich und fachlich geleistet werden. Bislang kann die Desturi Primary Schule hierbei vorbildlich mithalten. Der Schulleiter präsentierte uns aber auch einige bedenkenswerte Beobachtungen. Er bedauerte den großen Mangel an Schulbüchern. Hier wären die Eltern gefragt, die sich aber keine Schulbücher leisten können, und

so müssen Lehrmittel geteilt werden, auch unter dem Lehrpersonal. Die Schulbänke sind nun wirklich in die Jahre gekommen - die zahlreichen Nutzerinnen und Nutzer haben ihnen ebenso zugesetzt wie die klimatischen Herausforderungen. Für die Leitungsaufgaben wünscht sich der Headteacher einen Drucker (die gesamte Schule hat keine Möglichkeit, etwas auszudrucken). Hier stößt unser Konzept, dass die Schule den laufenden Betrieb selbst tragen soll, an Grenzen. Denn die Eltern sind noch weniger in der Lage ihren Beitrag zu leisten als je zuvor. Die Covid-19 Pandemie bringt erhebliche wirtschaftliche Folgen mit sich und die ohnehin armen Eltern haben keine Rücklagen und müssen für alle Grundbedürfnisse

selbst Sorge tragen. Zugleich sind – in Folge des Ukraine-krieges – die Lebenshaltungskosten dramatisch gestiegen. Fehlende Nahrungsmittelimporte sowie ausbleibende Ernten infolge der geringen Niederschläge führen in eine Abwärtsspi-rale. Wir denken, viele haben die schwere allgemeine Lage in den ostafrikanischen Ländern in den Nachrichtensendungen verfolgt. Die Region Kakuyuni – Heimat der Desturi Junior Schule - ist hier leider keine Ausnahme.

Wir überlegen aus Gründen der besonderen Not (wie sie auch bei der Schulschließung entstanden war) doch im Dienste der Kinder und aus humanitären Gründen (für Bücher zu hungern ist eine schwere Last) hier mit besonderen Sachhilfen zur Lehr- und Lernausstattung unter die Arme zu greifen. Dabei werden gewiss weitere Wünsche offenbleiben, weil eben nicht alles „vom Himmel fällt“, was man sich wünschen möchte.

Eine kleine Finanzspritze könnte hier eine große Hilfe sein zum Erhalt der Bildungsqualität oder diese sogar noch weiter verbessern.



DER ZAHN DER ZEIT MACHT AUCH VOR DESTURI NICHT HALT - ERSTE RENOVIERUNGSARBEITEN STEHEN AN

Seit 2008 sind nun Jahr für Jahr schon einige Generationen von Schülerinnen und Schülern mit besseren Chancen auf ihren Lebensweg gegangen. Ein schöner Erfolg auf den wir stolz sein können! Gute Bildung in guter Umgebung war auch ein Ziel des Wassertanks, der alle Erwartungen übertroffen hat. Erneut hat er durch eine Zeit der großen Trockenheit geholfen. Die Dauer unserer Projekte und die damit verbundene nachhaltige Erfolgsgeschichte hinterlässt jedoch mittlerweile auch Spuren, etwa an den Schulgebäuden. Das tropische Klima - Wärme (insb. UV-Strahlung), Staub und Feuchtigkeit im immer wiederkehrenden Wechsel - und die intensive Nutzung setzen den Gebäuden zu. Eine grundlegende und sorgsame Instandhaltung wird notwendig, auch wenn die solide und

zugleich einfache Bauweise sich über die Jahre bewährt hat. Die Grundsubstanz der Gebäude ist weiterhin gut.

Dennoch erfordern die Gebäude der ersten Stunden, z. B. die Kindergartenklassen, Renovierungen. Die Wellblechdächer beginnen durchzurosten. Im Fundament zeigen sich erste Risse. Dies ist unter den gegebenen Bedingungen auch bei sorgsamer Wartung nicht ungewöhnlich. Rücklagen für große Instandhaltungsarbeiten konnten bislang nicht gebildet werden. Gleichzeitig dämpfen die harten wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie alle Hoffnungen auf eine verbesserte Zahlungsfähigkeit vieler Eltern der Schulkinder. Für die zu ersetzenden Schulbänke überlegen wir daher beispielsweise pro Jahr eine Schulklasse

finanziell zu tragen (mit bis zu 20 Lernplätzen). Dann würde sich der hohe Lernerfolg weiter mit einem für Kenia hohen Standard an Infrastruktur verbinden lassen.



Links: Klassenzimmer der ersten Generation
Rechts oben: Wiedersehen von Helmut und Cecilia
Rechts unten: Herzlicher Empfang neuer Gäste

DIE LANGERSEHNTTE RÜCKKEHR NACH KAKUYUNI - UNSER ZWEITES ZUHAUSE

Nach einer siebenjährigen Kenia-Abstinenz bin ich - begleitet von Tamara - wieder an den Ort zurückgekehrt, wo alles begann - in das Kakuyuni Village, eine kleine Ansiedlung im Hinterland der Küstenstadt Malindi. Emmanuel holte uns in Mombasa vom Airport ab und drei Stunden später erreichten wir über die neu geteerte Süd-Nord Verbindung entlang der Küste unser Hotel in Watamu.

Nach kurzer Akklimatisierung ging es direkt ins Kakuyuni Village, wo wir herzlich in Empfang genommen wurden. Die Wiedersehensfreude war riesengroß, und es gab ein köstliches kenianisches Festessen zu Ehren der seltenen Gäste.

Nach dem Besuch im Dorf ging es weiter, quer über die Straße, die leider immer noch nicht geteert ist, zur Desturi Junior Schule. Ca. 350 Schulkinder, das gesamte Lehrpersonal und Headteacher Albert bereiteten uns einen euphorischen Empfang inmitten der neu angelegten Gartenanlage des Campus. Nach einer kurzen Begrüßung konnten wir zwei prall gefüllte große Reisekoffer mit verschiedenen nützlichen und lustigen Mitbringsele, von Stiften über Lineale bis hin zu kleinen Leckereien und - natürlich - Luftballons, unter fröhlichem Jubel an die Kinder verteilen.





GESPENDETE BRILLEN ERÖFFNEN NEUE PERSPEKTIVEN

Zusätzlich konnten wir ca. 250 von Rotariern und Patienten gespendete Brillen aller Sehestärken mitbringen und diese an Fehlsichtige verteilen, die sich sonst niemals eine Brille leisten könnten. Entsprechend riesengroß war die Begeisterung bei den Kindern und Erwachsenen, die nun einen neuen „Durchblick“ haben.



Oben: Neugierde am Brillentisch - Für die meisten Dorfbewohner war eine Brille bisher ein unerreichbares Hilfsmittel

Links: Kinder genießen die Pause auf dem neu gestalteten Schulhof

Die schöne Zeit in Kenia verging leider wie stets viel zu schnell und schweren Herzens verabschiedeten wir uns von allen Freunden mit dem Versprechen möglichst bald wiederzukommen!





Thomas - Desturi Schüler der ersten Stunde und neuerdings Mitglied an einer Sport Akademie in Mombasa mit einem Rugby Stipendium

FÜR UNS EIN PERSÖNLICHER HÖHEPUNKT WAR DIE BEGEGNUNG MIT THOMAS, EINEM SCHÜLER DER ALS EINER DER ERSTEN SEINEN SCHULABSCHLUSS AN DER DESTURI PRIMARY SCHULE ERHALTEN HATTE. THOMAS PRÄSENTIERTE UNS STOLZ SEIN ZEUGNIS DER ZENTRALEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN MIT BESTNOTE. ER IST EIN „ECHTES DESTURI-GEWÄCHS“ UND NACH ACHT JAHREN UNTERRICHT MIT SEHR GUTEN ERGEBNISSEN IN DEN FINALEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN IN DEN WEITEREN LEBENSWEG GESTARTET. NUN HAT ER SICH ERFOLGREICH FÜR DIE AUFNAHME AN EINER RUGBY SPORTAKADEMIE IN MOMBASA QUALIFIZIERT. DAS NENNE ICH EINEN GELUNGENEN START UND EINE ECHTE DESTURI-ERFOLGSGESCHICHTE!

Helmut Prager

DER GLOBAL GRANT IST GEWONNEN - DAS VTC KANN STARTEN

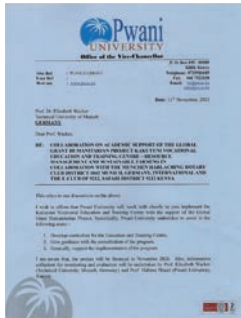
Nach jahrelanger Vorbereitung ist es nun gelungen, die Zusage von Rotary International für einen Global Grant zu erhalten. Das ist eine großartige Auszeichnung und Bestätigung der bisherigen Arbeit vieler Engagierter und zugleich der Startschuss für ein weiteres Teilprojekt. Denn bei einem Global Grant (GG) treten Rotary Clubs aus der ganzen Welt in einen internationalen Wettbewerb um Fördermittel, um größere Hilfsprojekte zu realisieren. Nur besonders nachhaltige und förderungswürdige Projekte erhalten nach der Bewertung durch eine Fachjury in den USA einen Zuschuss von Rotary International.

In unserem Fall setzt der Zuschuss auf ein vom Münchner Rotary Club München-Harlaching, in Kooperation mit dem RC Wien Nordost, gespendetes großzügiges Startkapital auf. Eine lange Zeit intensiver Vorbereitung und kritischer Prüfung führt also nun zum Erfolg. Das freut uns sehr, aber bedeutet zugleich auch die Umsetzung der Pläne voranzutreiben. Allen Beteiligten auf deutscher und kenianischer Seite gebührt großer Dank, und das meint mehr als Vorschusslorbeeren. Auf die konkrete Zusammenarbeit mit dem kenianischen Rotary Part-

nerclub, dem eClub Safari, sind wir nun sehr gespannt. Jetzt beginnt die eigentliche Projekt- und Umsetzungsarbeit. In Deutschland weiß man, dass „Handwerk goldenen Boden“ hat. Eine solide, handwerkliche Qualifikation kann Erfolg und Stabilität im Alltag sichern. Das wünschen wir uns auch für die Absolventinnen und Absolventen der Desturi Schule, die nicht den Weg in die höhere Bildung einschlagen wollen oder können. Ein Vocational Training Center ("VTC" - Berufsbildungszentrum) soll ihnen in ihrer Herkunftsregion zukünftig, durch eine berufsqualifizierende Ausbildung, einen sicheren Ankerplatz ermöglichen.

Diese Idee passt gut zu den Zielen der alten sowie neuen Regierung, die genau diese Form von Bildungsangebot künftig stärker fördern will. Im letzten Monat wurde bereits mit ersten Schritten begonnen. Mit der Pwani Universität in Kilifi wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Die Universität hat zugesagt uns bei der im Jahre 2023 umzusetzenden Lehrplanentwicklung (Curriculum) und bei der Lehrpersonal-ausbildung zu unterstützen. Auch die Unterstützung der neuen County-Regierung wurde in einem direkten Gespräch vom neuen Gouverneur in

Kilifi County (analog Ministerpräsident) zugesagt. Mit dem Wohlwollen aller Beteiligten für unsere Projektpläne in den kommenden vier Jahren ist also ein wesentliches neues Handlungsfeld offen zur Umsetzung. Weiterer Wissenszuwachs und Infrastrukturentwicklung sind angebahnt. Mit der Berufsschulqualifikation für nachhaltige Landwirtschaft und Konstruktionen können die Desturi-Absolventinnen und Absolventen dabei unterstützt werden, ihre Lebensplanung in ihrer Herkunftsregion zukunftssicher zu gestalten.



Oben: Die Abschlussklasse freut sich auf das neue Ausbildungsangebot
Links: Kooperationsvereinbarung mit der Pwani Universität in Kilifi

AUSBLICK 2023

Max Frisch hat gesagt „Eine Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen“. Mehr als eine Krise war in den vergangenen zwei Jahren zu bewältigen, Desturi hat die herausfordernde Zeit der Covid-19 Pandemie und der Wasserknappheit bisher gut überstanden. Hier bewährt sich ein solides Grundgerüst, die Bereitschaft anzupacken, verbunden mit gezielten Nothilfen (wie die „Überbrückungshilfe“ für das Lehrpersonal und die große nachhaltige Infrastrukturinvestition in einen Wassertank). Nun wird das lang erwartete Projekt des Desturi-Berufsbildungszentrums seine weiter festigende Gestalt annehmen.

Zugleich muss aber sofort der in der Not immer wieder „vertagte“, aber nicht weniger dringliche Bau des Rescue Center in die erste Priorität rücken. Ein solcher Zufluchtsort für die Allerbedürftigsten, um die sich keiner wirklich kümmert (wie elternlose Kinder), die keinen sicheren Ort und keinen familiären Rückhalt haben, bleibt das immer noch oder sogar noch mehr denn je dringliche Herzensprojekt. Es rückt ganz nach oben im Programm des Jahres 2023. Raum und Plan sind da, die weitere

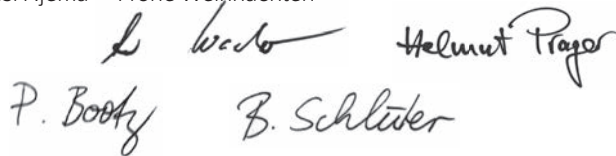
Umsetzung wird jetzt erfolgen.

Seuchen und Kriegsgefahren, Energiekrisen und Teuerungen wirken weltweit – auch bei uns. Dennoch wollen wir nicht müde werden anderen zu helfen, die so dringend auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Die Krisenerfahrungen haben unser gutes Partnernetzwerk auf die Probe gestellt, aber nicht zerstört. Wir sind nicht alleine. Als Verein hoffen wir weiter sehr auf unsere bewährte Spendengemeinschaft. Jeder Euro hilft. Gerne berichten wir auf Wunsch persönlich allen von weiteren Details der verschiedenen Aktivitäten.

Wir danken für viel Engagement, Verständnis und auch Geduld. Allen Desturi Freundinnen und Freunden wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Euer Desturi-Projektteam

„Krismasi Njema“ – Frohe Weihnachten



The image shows four handwritten signatures in black ink. From left to right, they are: 'L. Wabo', 'P. Bootz', 'B. Schlüter', and 'Helmut Prager'. The signatures are written in a cursive, personal style.

DESTURI STÄRKT DIE GEMEINSCHAFT



DESTURI

Gesundheit und Bildung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Förderverein „Gesundheit und
Bildung für Afrika e. V.“
Vorsitzender Dr. Helmut Prager,
Steuer Nr. 143/216/31054,
Amtsgericht München, VR 205455

V.i.S.d.P.: Benedikt Schlüter

Fotos: Benedikt Schlüter, Helmut Prager

Gestaltung und Layout:

ediundsepp Gestaltungsgesellschaft mbH,
80807 München

Druck:

Flyeralarm, 97080 Würzburg

DAS DESTURI-TEAM IN DEUTSCHLAND



Helmut Prager



Lisa Wacker



Benedikt Schlüter



Robert Bootz



Philip Bootz

IHR ANSPRECHPARTNER IN KENIA

Emmanuel Chanzera
Post Box 7-80122,
Kengeleni Mombasa, Kenya
muranja75@gmail.com



KONTAKT

Prof. Dr. Elisabeth Wacker, stv. Vorsitzende
Zirbelweg 9a, 80939 München, lisawacker@desturi.de

Benedikt Schlüter, Spenden und Finanzen,
benedikt.schlueter@gmx.de

www.desturi.de

SPENDENKONTO

**Förderverein „Gesundheit und Bildung
für Afrika e. V.“**

IBAN: DE 57 3006 0601 0003 9530 46

BIC: DAAEEDDDXXX

Bank: Apobank Düsseldorf

Bitte Name und Adresse angeben!

Für Spenden ab 200 € stellen wir eine
Zuwendungsbescheinigung aus.

Für Beträge darunter
reicht der Überweisungsbeleg.